



Die neue Privatklinik Maria Hilf stellt sich vor

Die Privatklinik Maria Hilf in Klagenfurt wurde in diesem Jahr vom Humanomed Zentrum Althofen erworben und soll bis Mitte 2010 zu einer der modernsten Privatkliniken im Alpe Adria Raum um- und ausgebaut werden.



©Loebell Architects

Medizin24 unterhielt sich mit Architekt DI Alexander Loebell, verantwortlich für die architektonische Neugestaltung und die Funktionsplanung der Privatklinik Maria Hilf.



Herr DI Loebell, welche Kriterien waren für Sie bei der Planung der Privatklinik Maria Hilf relevant?

DI Loebell: Das ehemalige Sanatorium Maria Hilf ist traditionell mit Klagenfurt und als ehemalige Geburtsklinik unmittelbar mit der Klagenfurter Bevölkerung verbunden. Auch ich bin hier zur Welt gekommen.

Um dieser traditionellen Verwurzelung gerecht zu werden, sieht der Entwurf für die neue Privatklinik einerseits die Erhaltung des Hauptgebäudes an der Radetzkystraße vor, auf der anderen Seite ist es unbedingt notwendig, das Bestandshaus um einen Zubau zu erweitern, um den hochtechnischen Anforderungen einer modernen Privatklinik gerecht zu werden.

Wir haben uns daher entschlossen, den Südtrakt aus dem Jahre 1967 durch einen Neubau in der Verlängerung der bestehenden Eingangsachse zu ersetzen.

Wie wird die neue Privatklinik Maria Hilf aussehen?

DI Loebell: Das Grundkonzept lag darin, die komplexen Anforderungen einer innovativen Privatklinik, mit bester medizinischer Betreuung, mit einer hotelähnlichen Atmosphäre zu vereinen.

Der neue Trakt wird im rechten Winkel zum bestehenden Haupthaus positioniert. Die Verbindung zwischen dem Altbau und dem Neubau bildet ein transparentes Bindeglied, wodurch städtebaulich das Bestandsobjekt und der Neubau wie zwei eigenständige, separate Gebäude wirken.

In diesem Bindeglied befinden sich auch die Aufzüge, wodurch die Orientierung für den Besucher erleichtert und der Übergang zwischen Bestand und Neubau spürbar gemacht wird. In den drei oberen Geschossen des Neubaus, in vollkommener Ruhelage, befindet sich ein Großteil der Patientenzimmer, welche alle mit Balkonen ausgestattet sind. Die denkmalgeschützte Kapelle von Arch. Clemens Holzmeister im Westen wird weiter als Andachtsraum genutzt.

Was können sich zukünftige Patienten neben einer erstklassigen medizinischen Versorgung von der Privatklinik Maria Hilf erwarten?

DI Loebell: In der neuen Privatklinik Maria Hilf werden vier Stationen mit insgesamt 160 Betten in gehobener Ausstattung entstehen. Eine der Besonderheiten des architektonischen Konzeptes ist auch die Nutzung der Erdgeschoßzone im Neubau: Hier ist ein 'öffentlicher Bereich' geplant, der auch von der umliegenden Bevölkerung genutzt werden kann. Über den neu adaptierten Lobby-Bereich im bestehenden Hauptgebäude gelangt man direkt in den Neubau: Dort erwarten den Besucher ein gemütliches Cafe und ein 1-A-Restaurant mit einer großzügigen Terrasse, von welcher man über den hauseigenen Park zum Kreuzbergl sieht. Die schönen alten Bäume im Park sollen soweit wie möglich erhalten bleiben. Das gesamte Architektenteam (alle Beteiligten aufzählen?) freut sich auf dieses spannende, innovative Projekt.

Vielen Dank für das Gespräch.

Mit drei Operationssälen und vier Bettenstationen soll die neue Privatklinik Maria Hilf nicht nur den modernsten medizinisch technischen Ansprüchen gerecht werden, sondern auch neue Maßstäbe in Hinblick auf Patientenkomfort setzen. Neben großzügigen Ein- und Zweibettzimmern, einem Patientenrestaurant mit Blick über die Stadt Klagenfurt, modernen Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten, einem Vortragsraum für Fortbildungen und Veranstaltungen wird auch eine Tiefgarage für Ärzte und Patienten errichtet.

Nach Abschluss der Bauarbeiten soll die Privatklinik Althofen in die Privatklinik Maria Hilf nach Klagenfurt übersiedeln. Die medizinischen Schwerpunkte des neuen Hauses in Klagenfurt werden auf den Gebieten Innere Gelenke, Bewegungs- & Stützapparat sowie der Inneren Medizin und Prävention liegen. Eine eigene Belegstation wird auch niedergelassenen Ärzten die Möglichkeit bieten, ihre Patienten in Maria Hilf zu behandeln.

Ein besonderer Fokus des neuen Hauses in Klagenfurt soll auch auf der medizinischen Forschung und Entwicklung liegen. Die Privatklinik Althofen ist seit Dezember letzten Jahres akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Universität Graz. Dieser Weg der wissenschaftlichen Forschung und Lehre soll auch in Maria Hilf fortgesetzt werden.

Althofen setzt den Fokus auf Kur & Rehabilitation

Nach Abschluss der Bauarbeiten wird die Privatklinik Althofen in die Privatklinik Maria Hilf übersiedeln.

Das Humanomed Zentrum Althofen wird in der Folge die frei werdenden Räumlichkeiten nutzen, um die bestehenden Kapazitäten zu erweitern und vor allem die Einbett-Zimmer im Rehabilitations- und Kurbereich auszubauen.

Neben der Kur, der orthopädischen Rehabilitation, der Herz-Kreislauf Rehabilitation und der Stoffwechselrehabilitation bietet Althofen seit Herbst 2007 auch die Möglichkeit der Kur oder der Rehabilitation für Dialyse-Patienten.

Privatklinik Maria Hilf NEU

In der Privatklinik Maria Hilf entstehen bis 2010 drei neue Operationssäle sowie vier Bettenstationen mit insgesamt 160 Betten.

Neben modernsten Diagnose- und Therapiemöglichkeiten, großzügigen Ein- und Zweibettzimmern und einem Patientenrestaurant wird auch ein Vortragsraum für Fortbildungen und Veranstaltungen errichtet.



Süd Ansicht 1: Die Gartenansicht mit Patientenrestaurant im Erdgeschoss der geplanten Privatklinik Maria Hilf